

**Cluster in Partnerländern.
Motor für Wachstum und Innovation
sowie für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit**

„Fit for Partnership with Germany“
10. Internationale Partnerkonferenz

Dr. Ricardo Giucci, Björn Vogler
Berlin Economics

Berlin, 1. Dezember 2016

BMWi-Projekt „Deutsche Beratergruppe“

Deutsche Beratergruppe: Regionales Projekt in vier Ländern

- Deutsche Beratergruppe Ukraine seit 1994
- German Economic Team Belarus („GET Belarus“) seit 2003
- German Economic Team Moldau („GET Moldau“) seit 2010
- German Economic Team Georgien („GET Georgien“) seit 2014

Kernaktivitäten

- Wirtschaftspolitische Beratung von Entscheidungsträgern
- Merkmale: Hochrangig, unabhängig und nachfrageorientiert
- Dazu: Unterstützung der Außenwirtschaftsförderung des BMWi

Aktuelles Thema unserer Beratung

- Förderung von Clustern in der Ukraine und in Moldau

Inhalt

1. Was sind Cluster? Drei Gruppen von Akteuren
2. Nutzen von Clustern für die beteiligten Akteure
3. Volkswirtschaftliche Wirkung von Clustern in Partnerländern
4. Chancen für deutsche Firmen durch Cluster in Partnerländern
5. Stand der Clusterentwicklung in Partnerländern
6. Herausforderungen für Regierungen bei der Clusterförderung
7. Fazit

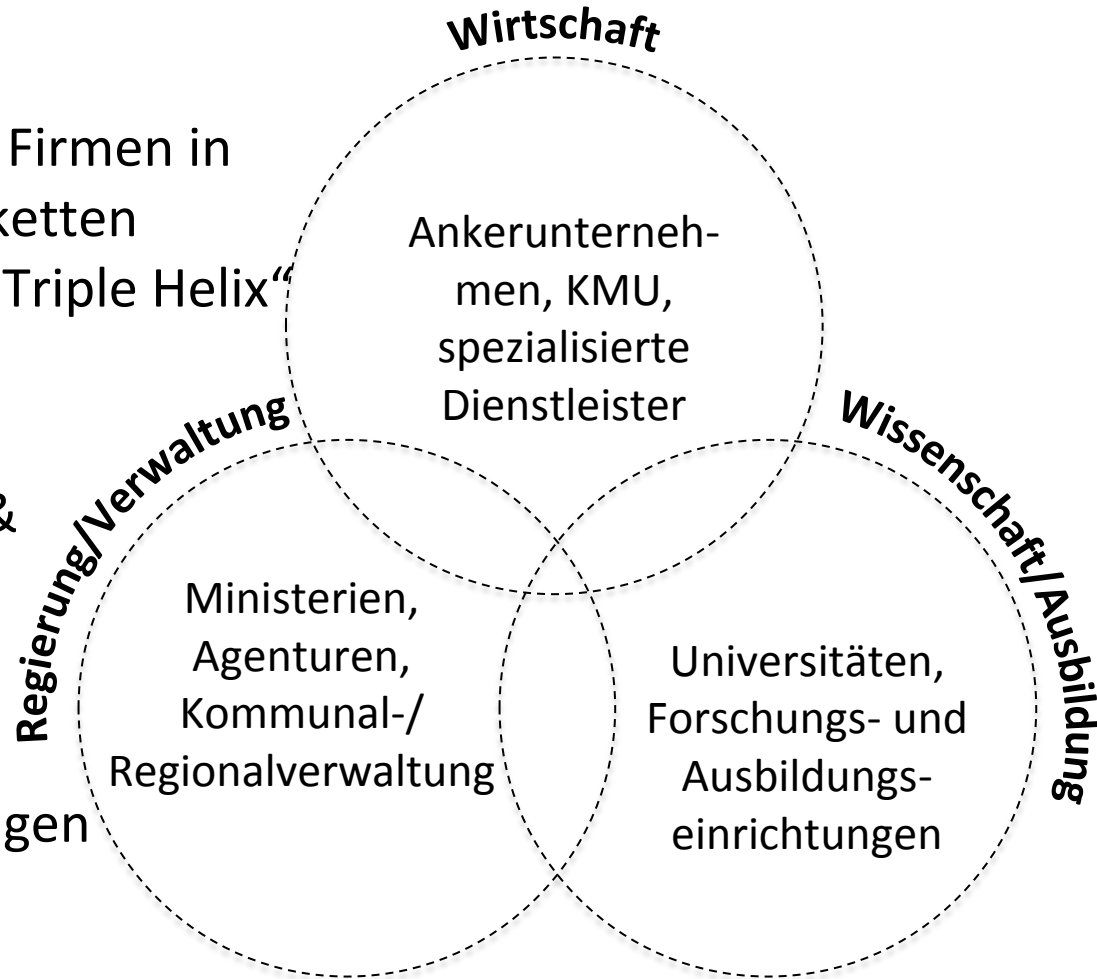
1. Was sind Cluster?

Cluster

- Räumliche Konzentration von Firmen in verwandten Wertschöpfungsketten
- Drei Gruppen von Akteuren; „Triple Helix“

Merkmale

- Koexistenz von Wettbewerb & Kooperation zwischen Firmen
- Spezialisierte Infrastruktur & Standortbedingungen
- Formelle/informelle Beziehungen
- Überregionale Sichtbarkeit



Warum entstehen/halten sich Cluster? Weil sie für die Akteure nützlich sind

2. Nutzen von Clustern für beteiligte Akteure

Alle Triple Helix Partner profitieren von der Zusammenarbeit in Clustern

Wirtschaft

- Steigerung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit (z.B. Informations- und Infrastrukturvorteile, Fachkräfte-Pool, FuE-Kooperationen)
- Zugang zu Märkten (z.B. Plattformen für internationale Markterschließung)

Wissenschaft/Ausbildung

- Erhöhung der Qualität von Forschung und Ausbildung
- Erschließung zusätzlicher Finanzierungsmöglichkeiten im In- und Ausland

Regierung und Verwaltung

- Fiskalische Wirkung (höhere Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen)
- Standortentwicklung und Anpassung von Wirtschafts-/Beschäftigungsstrukturen

3. Volkswirtschaftliche Wirkung von Clustern in Partnerländern

BIP. Beitrag zum Wirtschaftswachstum

Arbeitsmarkt. Höhere Gehälter durch bessere Ausbildung

Außenwirtschaft

- Ausweitung und Diversifizierung von Exporten durch Integration in internationale Wertschöpfungsketten
- Attraktion von ausländischen Direktinvestitionen (FDI)

Wirtschaftsstruktur

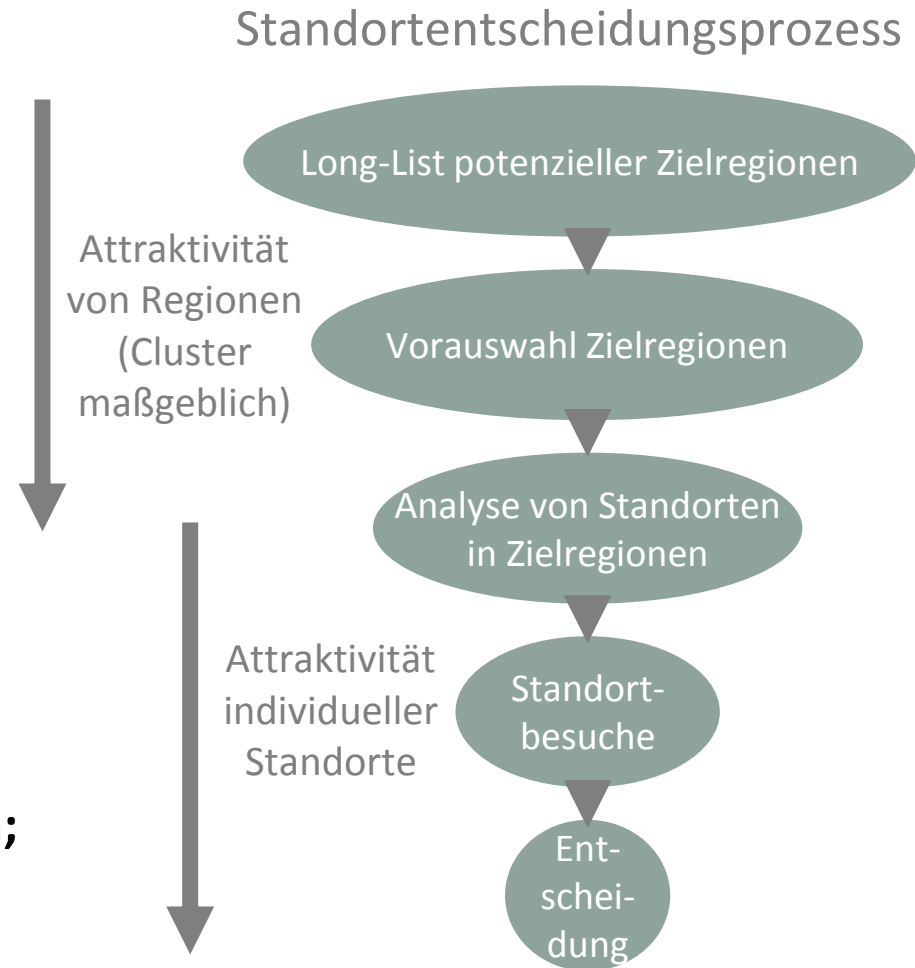
- Förderung von wettbewerbsfähigen Start-ups und KMU
- Erhöhung der Innovationsdynamik

→ Positive volkswirtschaftliche Wirkung von Clustern in Partnerländern; sinnvolles Thema für die Beratung

4. Chancen für deutsche Firmen durch Cluster in Partnerländern

Cluster spielen eine wichtige Rolle bei der Internationalisierung dt. Unternehmen

- Viele Firmen nutzen Cluster für Aufbau von Auslandsstandorten
 - Cluster auch als Hub für weitere Internationalisierungsaktivitäten, z.B.
 - Exporte
 - Internationale Beschaffung
 - Kooperationsprojekte
 - Gleichzeitig leisten Investoren einen Beitrag zur Clusterentwicklung (u.a. Technologietransfer, Ausbildung)
- ➔ **Positive Wirkung auf deutsche Firmen; Win-Win-Situation**



5. Stand der Clusterentwicklung in den Partnerländern

Breitgefächerte Erfahrungen mit cluster-orientierten Ansätzen in Partnerländern – in der Gesamtbetrachtung Clusterentwicklung noch in einem frühen Stadium

- Regionale Clustermanagement-Strukturen bereits in einigen Fällen etabliert oder im Aufbau:
 - Schwerpunkt vor allem im IT-Bereich (günstige Voraussetzungen bei Strukturen, Perspektiven und vor allem Kooperationsklima)
 - Erfolgsbeispiele – wie Lviv IT Cluster in der Ukraine – zeigen an, dass der Clusteransatz erfolgreich in den Partnerländern umgesetzt werden kann
 - Viel Interesse auch in den Bereichen Automotive (starker FDI-Fokus) und Ernährungswirtschaft (stärkere endogene Dynamik)
- In der Gesamtbetrachtung Clusterentwicklung und -förderung noch in einer frühen Phase – v.a. mit Blick auf breiter angelegte Strategien und Programme

Beispiel: Lviv IT Cluster in der Ukraine

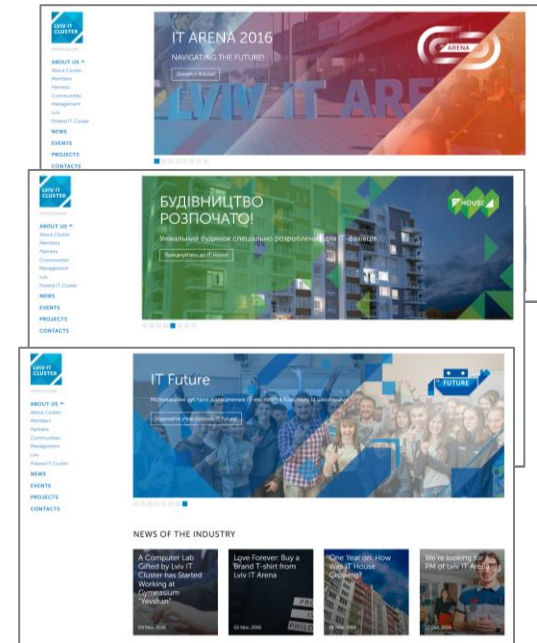
Gründung: 2011

Mitglieder: 45 Firmen mit 8.000 Mitarbeitern sowie Universitäten und Verwaltungseinrichtungen

Aktivitätsfelder

- Marketing: Lviv IT Arena Conference mit 1.000 Teilnehmern sowie diverse Road Shows
- Loyalty Programm: Rabatte von 200 Partnern
- Ausbildung & Qualifizierung: IT Wettbewerb in Schulen, neuer Master-Studiengang an der Lviv Business School
- Infrastruktur: IT House für Mitglieder
- Business Development: EU Büro in Polen, Rechtsberatung

Ressourcen: 8 Mitarbeiter; Finanzierung durch Mitgliedsbeiträge und entgeltliche Dienstleistungen



6. Herausforderungen für Regierungen bei Clusterförderung

Herausforderung 1: Cluster-Verständnis & Triple Helix Kooperation

Clusterförderung erfordert gemeinsames Clusterverständnis und enge Zusammenarbeit zwischen Triple Helix Akteuren – auch innerhalb der Verwaltung

- Clusterbegriff inflationär genutzt – bei einem gleichzeitig sehr diffusen Verständnis unter den beteiligten Akteuren
- Gleichzeitig oft unrealistische Erwartungen an den Clusteransatz
- Zusammenarbeit, Rollenverständnis und Vertrauen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung oft noch schwach ausgeprägt
- Wichtiger Erfolgsfaktor auch bei Abstimmung zwischen verschiedenen...
 - Ministerien (z.B. Wirtschafts-, Wissenschafts-, Bildungsministerium)
 - Agenturen (z.B. Export-, Investitions-, KMU-, Innovationsförderung)
 - Ebenen (nationale, regionale, lokale)

Herausforderung 2: Fundierte Auswahl von Clustern für Förderung

Bei der Auswahl/Abgrenzung von Clustern sollten auch qualitative Aspekte und die zukünftigen Entwicklungsperspektiven angemessen einbezogen werden

- Häufig werden Rahmenbedingungen vor Ort zu wenig berücksichtigt und politisches Wunschdenken bestimmt Auswahl (z.B. Nanotechnologie)
- Oder es wird einseitig auf “traditionelle” Schwerpunkte gesetzt, ohne Wachstums-/Innovationspotenziale zu hinterfragen (Lock-in Effekte)
- Clusteranalysen setzen oft einseitig auf Auswertungen der amtlichen Statistik
 - Auswahl/Abgrenzung zielt auf möglichst große Cluster (z.B. Metall)
 - Vielversprechende Clusteransätze werden leicht übersehen, wenn sie von der Statistik nicht abgebildet/erfasst werden (z.B. Automobilzulieferindustrie, IT)
- Eine fundierte Auswahl/Abgrenzung sollte auch qualitative Kriterien – wie Kooperationsinteressen und -bereitschaft – angemessen einbeziehen

Herausforderung 3: Clusterförderung als Teil der nat. Industriepolitik

Clusterprogramme sollten auch die Cross-Cluster Koordinierung und weitere Politikfelder/Instrumente einbeziehen

- Fokus liegt oft einseitig auf Aufbau regionaler Clustermanagement-Strukturen
- Koordinierung auf der nationalen / Cross-Cluster Ebene bietet diverse Synergiepotenziale (z.B. Marketing, Capacity Building, Cross-Cluster Projekte)
- Wirkung deutlich höher bei Integration der Clusterförderung in Industriepolitik und Ausrichtung weiterer Politikfelder auf strategische Cluster, z.B.
 - Investitionspromotion
 - Flächen- und Infrastrukturentwicklung
 - Innovationsförderung
 - Aus- und Weiterbildung

7. Fazit

- Cluster in Partnerländern haben eine positive volkswirtschaftliche Wirkung
- Insofern: Sinnvolles Instrument der Wirtschaftspolitik und geeignetes Thema der Regierungsberatung
- Zusätzlich: Cluster in Partnerländern erleichtern die Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft
- Damit: Thema passt sehr gut zum Mandat der Deutschen Beratergruppe

Allerdings zu beachten

- Nicht übertreiben!
- Voraussetzungen für Cluster müssen sorgfältig geprüft werden; Wunschdenken ist zu vermeiden
- Schritt für Schritt vorgehen
- Clusterförderung der Regierung muss ein integrativer Bestandteil der Industrie- und Innovationspolitik des Landes sein

Kontakt

Dr. Ricardo Giucci

giucci@berlin-economics.com

BE Berlin Economics GmbH

Schillerstr. 59, D-10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0

Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9

service@berlin-economics.com

www.berlin-economics.com

Follow us on Twitter @BerlinEconomics

